

Alternatives Konzept

„Die Neuen Wilden“ nennt sich eine Künstlergruppe, die sich in Garmisch-Partenkirchen gebildet hat

VON WOLFGANG KAISER

Garmisch-Partenkirchen – Mal wieder was Neues auf dem Sektor Kunst in Garmisch-Partenkirchen: „Wir wollen ein etwas alternatives Konzept realisieren: der Maler Max, die Körpermalerin Sani, der Metallkünstler Herbert, der Schwemmholz-Gestalter Johannes und ich, der Bildhauer“, sagt der renommierte Stefan Ester. Er ist zwar schon lange Mitglied beim fünf Jahrzehnte etablierten „Künstlerbund“, doch zusammen mit vier Kollegen hat er jetzt eine neue Gruppe bildender Künstler ins Leben gerufen, die sich „Die neuen Wilden“ nennt. Und sie stellt schon jetzt an die 90 ihrer Arbeiten aus, allesamt sehr sehenswert, wie ein erster Blick in die Premieren-Schau in der Galerie des Marktes im Kurpark bestätigt.

Anders als die beiden schon jahrzehntelang etablierten heimischen Kunstvereine haben die „Wilden“ nämlich keine Vernissage zur

Eröffnung veranstaltet, sondern erst ihre Werke in die fünf Säle gestellt und gehängt und sofort am 3. Januar aufgesperrt. Eine ungezwungene „Kunst-Party“ für ihre Freunde und natürlich auch alle anderen Interessierten findet dann erst mittendrin statt – nämlich am Freitag, 15. Januar, beginnend um 18 Uhr zunächst draußen vor dem Galerie-Portal, denn schließlich dauert ja die Ausstellung auch nur bis 24. Januar. „Wir haben die Gründung dieser Gruppe beschlossen“, verdeutlicht Ester, „weil jeder ein bisschen von den bestehenden Vereinen angefressen ist. Darum wollen wir, die immerhin ein Altersspektrum von 27 bis 74 haben, einen neuen Weg gehen. Wir möchten mit dieser Interessengemeinschaft einfach mal was probieren. Ob das funktioniert, werden wir sehen“.

Selbige „Wilde“ also, die durchaus nicht so wild wirken, wie der Name sagt, wollen jedenfalls, so Ester, der erst im vergangenen Herbst in



„Die Neuen Wilden“: (v. l.) Herbert Saller, Johannes Benedikt Lipf, Sani Kneiting, Stefan Ester und Max Lochner.

FOTO: WK

der Galerie des Marktes zusammen mit dem Maler Max Lochner unter dem Namen des Künstlerbunds eine Aus-

stellung präsentierte, „den eingefahrenen Systemen etwas entgegenzusetzen, ohne viel Organisation, Vorstandschaft

und Jurierung und das Thema Kunst auf eine etwas alternative Art weiterbringen“. Und Max Lochner ergänzt: „Ein

bissl moderner halt, ein bissl frecher Wir wollen einfach eine Energiebündelung sein, weil man nur so etwas bewegen kann“.

Die fünf Gründungsmitglieder also sind der international bekannte Bildhauer Stefan Ester, der Maler Max Lochner, der sich auf großformatige und eindrucksvolle Acryl-Porträts kapriziert hat, die Malerin und Body-Art-Künstlerin Sani Kneiting mit ihren ideenreichen Bildern von bemalten, in ihre Umwelt integrierten Menschen, Johannes Benedikt Lipf, der aus angeschwemmtem Holz Skulpturen fertigt und der Stahlkünstler Herbert Saller, der seit Jahren in seiner „Galerie Pur“ seine vielbeachteten Metall-Plastiken präsentiert. „Weitere Mitglieder sind jederzeit willkommen“, sagt Ester.

„Die neuen Wilden“

Premieren-Ausstellung in der Galerie des Marktes im Michael-Ende-Kurpark bis 24. Januar. Geöffnet täglich von Dienstag bis Sonntag 14 bis 18 Uhr.